

ABSTRACTS FREIER VORTRÄGE

Studienreform zwischen Engagement und Verweigerung – ein internationaler Vergleich

D. Martenson

The Medical School of Karolinska has gradually during the past 25 years introduced major changes in its curriculum. In the beginning of the Seventies few and moderate changes took place, in the Eighties more thorough implementations were made, and the Nineties could be characterised as having some important breakthroughs.

The atmosphere for working with educational matters has changed in the following ways: (a) Out of approximately 1000 teachers the number interested in educational improvement has increased from very few to a majority. (b) A clear shift from focusing on audio-visual aids and lecturing to an emphasis on students' learning has evolved. (c) The leadership of the institute is now in the nineties actively pushing for educational development issues. (d) The speed of implementing changes has increased – in the seventies it could take years to modify small parts of the curriculum, nowadays needed and larger changes are implemented much faster.

The interplay between „Engagement und Verweigerung“ could for Karolinska be described by a process with the following elements:

(a) Start where the teachers are. (b) Ownership. (c) Visibility. (d) Good examples. (e) Taking calculated risks and to be annoying. (f) Small steps in the beginning. (g) „Domino-effect“. (h) It takes time. (i) The relation between „grass-roots“ and „leadership“. (j) Internal more than external pressure. (k) Evolution and not revolution.

Concrete examples of events illustrating the aforementioned elements in the process of „Engagement und Verweigerung“ will be presented and serve as a base for discussions about the situation in the German context.

Dick Martenson

Educational consultant, Department for Humanities, Informatics and Social Sciences. Karolinska Institutet, 17177 Stockholm, Schweden, E-mail: dicmar@mbox.ki.se

Detailplanung des Reformstudienganges Medizin an der Charité am Beispiel des Blocks „Bewegung“

U. Keske, K. P. Schnabel, W. Burger, J. Dudenhausen, D. Scheffner

Einleitung: Zum Wintersemester 1999/2000 wird der Reformstudiengang Medizin an der Charité beginnen. Ausgangspunkt des Berliner Reformstudienganges war ein Streik der Berliner Studierenden im Wintersemester 1988/89. Der Weg für dieses seit 10 Jahren vorbereitete Pilotprojekt wurde durch die Änderungsverordnung zur Approbationsordnung vom 21.12.98 sowie die die Zustimmung des Bundesrates vom 5.2.99 frei gemacht. Nachfolgend wird das Vorgehen der Fakultät bei der Konkretisierung des Ablaufes dargestellt, unter besonderer Berücksichtigung des Blocks „Bewegung“.

Methodik: Im Dezember 1998 setzte die Fakultät einen Studienausschuss ein, welcher die Koordination der Detailplanung des Reformstudienganges übernahm. In wöchentlichen Sitzungen hat dieser Studienausschuss zwischenzeitlich die Stundenpläne für das erste Semester erarbeitet. Dieser wird von den Mitgliedern der AG Reformstudiengang unterstützt. Im Studienausschuss wurden die bereits in der Vorbereitungsphase zusammengestellten Lernziele aktualisiert und mit dem Stundenplan koordiniert. Das Studium ist in organ- bzw. themenbezogene Blöcke untergliedert. Diese Blöcke werden von Arbeitsgruppen geplant. Ein ebenfalls von der Fakultät berufener Prüfungsausschuss erarbeitet die Prüfungsmethoden. Dies ist von besonderer Relevanz, da die Studierenden nicht an der Ärztlichen Vorprüfung und auch nicht am 1. Teil des Staatsexamens teilnehmen. Der erste Block nach der zweiwöchigen Orientierungseinheit ist der Block „Bewegung“, dessen Feinplanung hier vorgestellt wird.

Ergebnisse: Zwischenzeitlich sind die Planungen für das erste Semester weitgehend abgeschlossen. Die übrigen Semester sind thematisch ausgearbeitet, teilweise sind auch die Stundenpläne schon komplettiert. Es ist dabei gelungen, die Fakultät in die Planung einzubeziehen und damit einen interdisziplinären Dialog über die Lerninhalte des Medizinstudiums zu initiieren. Der 5-wöchige Block „Bewegung“ ist ein Resultat dieses Dialoges verschiedener Fachdisziplinen, wie der Anatomie, Biochemie, Physiologie, Inneren Medizin, Physik, Traumatologie und Radiologie, unter fachdidaktischer Betreuung der AG Reformstudiengang Medizin. Er bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich interdisziplinär mit dem Themenbereich „Bewegung“ auseinander zu setzen. Dies geschieht anhand von fünf Fällen, in begleitenden POL-Sitzungen, interdisziplinären und komplementären Seminaren, Interaktionsübungen und dem Selbststudium sowohl in den Bibliotheken als auch im geplanten Trainingszentrum für ärztliche Fertigkeiten (TÄF).

PD Dr. med. Uwe Keske

Strahlenklinik und Poliklinik, Humboldt-Universität zu Berlin, Charité, Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, E-mail: uwe.keske@charite.de